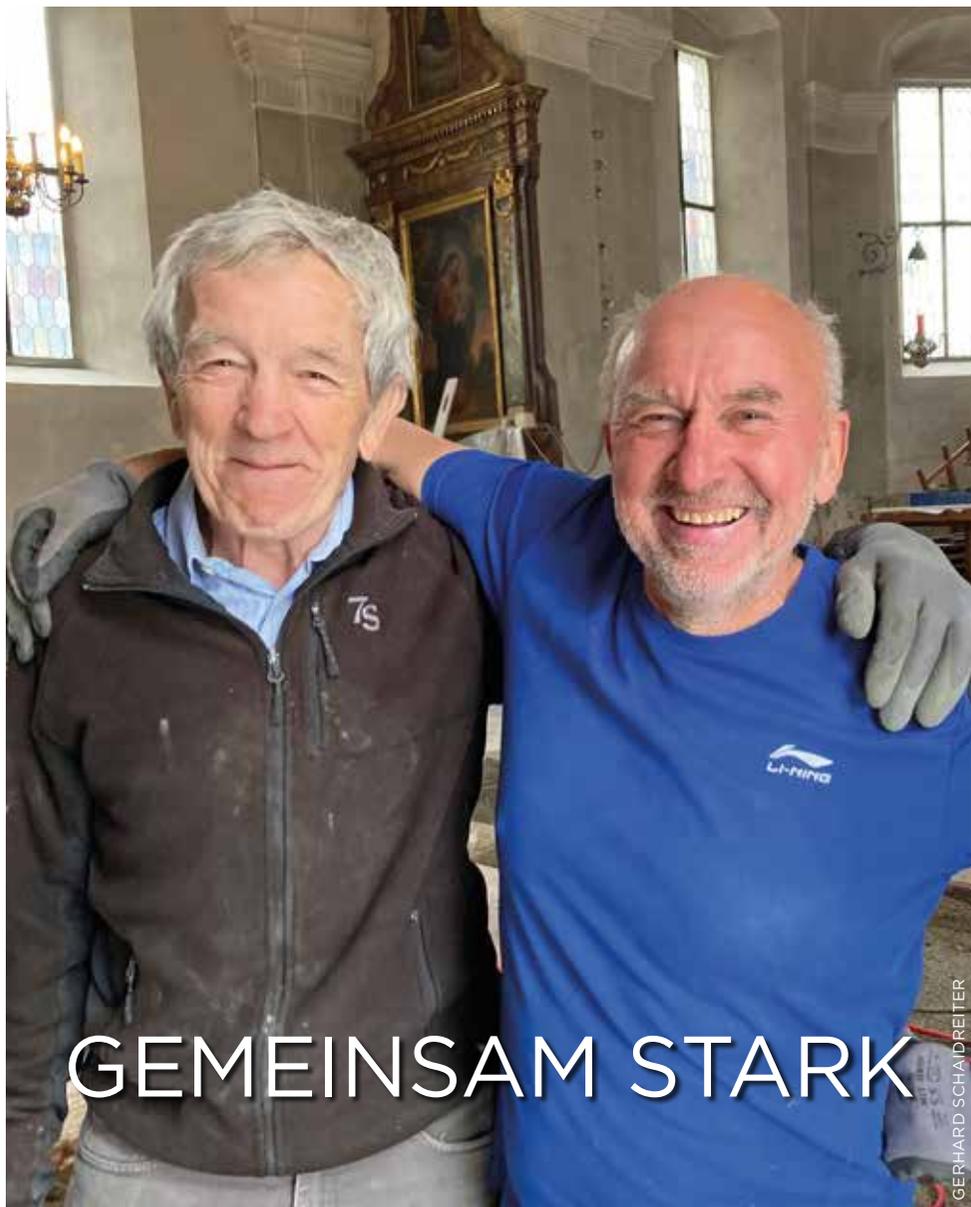


PFARRBRIEF

SOMMER 2023



GEMEINSAM STARK

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER!

Viel ist zurzeit die Rede von der Spaltung in der Gesellschaft, vom Auseinanderdriften der Lager und von Blasen, in denen sich Gesinnungsgruppen isolieren und nicht mehr dialog- und anschlussfähig sind.

Wir erleben in unserer Pfarrgemeinde gerade das Gegenteil. Rund um unsere Baustelle zur Kirchenrenovierung entwickelt sich eine wunderbare Gemeinschaft, in der sich ganz unterschiedliche Menschen einbringen, Teamgeist entwickeln, mit Enthusiasmus und Freude am Werk sind, um gemeinschaftlich etwas weiter zu bringen. Und es sind nicht nur die Frommen, die kommen. Solche, die uns schon lange sehr nahe stehen, sind genauso auf der Baustelle zu finden wie andere, die sonst eher selten bei uns vorbeischauen oder laut Melderegister offiziell gar nicht Mitglieder unserer Kirche sind. Was sie eint, ist der Wille, gemeinsam etwas Gutes zustande zu bringen und die Begeisterung am gemeinsamen Tun.

Wenig überraschend hat der Themenschwerpunkt dieses Pfarrbriefs – „Gemeinsam stark“ – damit zu tun. Das, was wir hier gerade erleben, hat uns in der Redaktion angeregt, nicht nur die Kirchenbaustelle zu thematisieren, sondern uns darüber hinaus damit zu befassen, wie und wo gemeinsames Tun stark macht und zu Gutem führt (siehe Seiten 4 bis 17).



Als durchgängige Bebilderung bringen wir, passend zum Thema, Baustellenfotos aus den letzten Wochen und Monaten, die gut den Geist widerspiegeln, unter dem hier gewerkt wird.

Und wenn schon so viel von Bauen und Arbeit die Rede ist: Wir wollen nicht vergessen, dass der Mensch nicht nur in der Aktion lebt, sondern ebenso die Kontemplation, Ruhe und Entspannung braucht. Mit Blick auf die bevorstehende Ferien- und Urlaubszeit wünsche ich im Namen des Redaktionsteams einen schönen und erholsamen Sommer!

*In herzlicher
Verbundenheit*



Gerhard Schaidreiter, Pfarrassistent

„Haltegriffe“ fürs Leben

Es war an einem warmen Sommerabend. Wir saßen draußen bei einem Glas Wein zusammen. Das Gespräch über die Neuigkeiten des Tages hatte sich erschöpft. Bis es ganz neu hervorbrach mit einer einzigen Frage. Einer hatte sie gestellt. Aber jeder hörte sie als seine eigene Frage. Sie lautete: „Was ist dein wichtigstes Wort?“

Der Frager hatte sie anders formuliert. Aber darauf lief sie doch schließlich hinaus. „Welches Wort ist für dich das wichtigste? Welches Wort lässt dich aufleben, ist für dich Trost, Ermutigung, Antrieb?“ Die Antworten waren so verschieden wie die Gesichter um den Tisch. Hatten sie etwas Gemeinsames?

Einer nannte auf die Frage nach seinem wichtigsten Wort eine Landschaft, weit weg, irgendwo am Meer. Fernweh lag an diesem Wort. Oder gar Heimweh?

Er hatte eine gute Zeit dort verbracht. Eine andere nannte eine Tätigkeit, in welcher sie ganz aufgeht. „Dann fühle ich mich manchmal ganz in Übereinstimmung mit mir und mit der Welt“, fuhr sie fort. Man mochte es ihr abnehmen, wenn sie so von der Lieblingsbeschäftigung sprach.

Wieder jemand nannte eine Jahreszeit. Von diesen Wochen zehre er während der übrigen Monate.

Einer nannte ein Kunstwerk. Er suche es oft auf. Die Frage, ob er eine

Abbildung davon in seiner Wohnung aufgehängt habe, verneinte er.

Zwischendurch erinnerte einer an Joseph von Eichendorffs Gedichtzeile: „*Und die Welt hebt an zu singen, triffst du nur das Zauberwort.*“

Seltsamerweise wurde das Wort Liebe nie erwähnt.

Zu diesem Gespräch passt auch die Aussage der Dichterin Rose Ausländer: „*Mein schönstes Wort heißt DU!*“

Ich komme zum Eingangsbeispiel zurück und frage Sie und mich in ähnlicher Weise: Gibt es ein Wort, das ich besonders liebe und schätze? Urlaub, Ferien, Freizeit, Erholung?

Erlauben Sie sich doch in dieser Ferienzeit, Ihre Tage zu genießen! Genießen heißt gerade nicht, wahllos alles zu konsumieren, was sich einem anbietet. Es bedeutet, auszuwählen und sich auf das zu konzentrieren, was Freude bringt und gut tut: Ein Konzert besuchen, sich einen Spaziergang gönnen, ein interessantes Buch lesen, eine Einladung annehmen, einen spontanen Besuch machen... „Wer nichts genießt, wird bald ungenießbar“, meint Edmund J. Lutz, ein Verleger unserer Tage.



Karl Steinhart, Pfarrprovisor

Gemeinschaft? – Einfach göttlich!

Eine biblische Spurensuche von Gerhard Schaidreiter

Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist (Genesis)

Ganz am Anfang der Bibel stehen, wie ein Prolog, der die Richtung für alles Folgende vorgibt, zwei sehr unterschiedliche Schöpfungserzählungen. Sie sind in verschiedenen Zeitperioden und gesellschaftlichen Zusammenhängen entstanden und haben deshalb auch verschiedene Akzentsetzungen. Was beide Texte gemeinsam haben, ist eine durch und durch positive Bestimmung des Verhältnisses zwischen Natur, Mensch und Gott. Und was ebenfalls beiden gemeinsam ist, ist die Grundaussage, dass der Mensch auf Gemeinschaft hin ausgerichtet ist.

Spannend ist in diesem Zusammenhang die Rede über die Erschaffung des Menschen im ersten Kapitel des Buches Genesis: „Gott erschuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes erschuf er ihn. Männlich und weiblich schuf er sie.“ (Genesis 1,27). Jeder Mensch spiegelt also in seinem Dasein Göttliches. Die Fülle dieser Gottesebenbildlichkeit ist gegeben in der gelebten Beziehung zwischen Mann und Frau und weiteren sozialen Verbindungen.

Der zweite, wesentlich ältere Schöpfungstext im zweiten Kapitel des Buches Genesis erzählt, wie Gott den Menschen aus Erde, dem Urstoff allen Lebens, schafft und ihm göttlichen Atem einhaucht. Im Schaffungsprozess erkennt Gott, dass der Mensch sich selbst nicht genügt („Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist“ – Genesis 2,18). Und so erschafft er ihm ein Gegenüber, um seine Existenz vollkommen zu machen. Erst im Miteinander findet der Mensch zur Fülle des Lebens.

Aufbruch in die Freiheit – ein Gemeinschaftsprojekt (Exodus)

Der Auszug des Volkes Israel aus Ägypten wird immer mit Mose als Initiator, Motivator und großer Führungsgestalt in Verbindung gebracht. Bei näherem Hinschauen und genauerer Lektüre wird aber sehr schnell deutlich, dass Mose allein ganz schön danebengestanden wäre, wenn er nicht die Unterstützung von ihm nahestehenden Menschen gehabt hätte. Namentlich werden sein Bruder Aaron und seine Schwester Miriam immer wieder erwähnt.

Das Ganze beginnt schon bei der Berufung des Mose am brennenden Dornbusch. Mose erfindet gegenüber Jahwe immer neue Ausreden, um dem heiklen

Auftrag, das Volk aus der Knechtschaft Ägyptens zu befreien, zu entkommen. Erst mit dem Argument, dass er ja mit der Unterstützung seines Bruders Aaron rechnen könne, lässt er sich überzeugen und nimmt den Auftrag an. Und es zieht sich dann wie ein roter Faden durch das ganze Buch Exodus. Immer dann, wenn es auf der vierzigjährigen Wüstenwanderung besonders heikel und brenzlich wird, kann Mose auf die Unterstützung entweder von Aaron oder seiner Schwester Miriam oder anderen Vertrauten setzen.

Wir lernen: Große und herausfordernde Aufgaben lassen sich am besten gemeinschaftlich lösen.

Ein Leib, viele Glieder (1 Korinther 12)

Paulus entwickelt seine Idee von christlicher Gemeinde im ersten Brief an die Korinther anhand eines Bildes. Mit der Gemeinde sei es wie mit einem Leib, der aus sehr unterschiedlichen Gliedern mit unterschiedlichen Funktionen besteht. Erst im Zusammenspiel der einzelnen Körperteile ist der Leib lebensfähig und entfaltet sich zu seiner ganzen Größe.

Viele Individuen mit unterschiedlichen Biografien, Begabungen, Stärken und Schwächen finden zusammen und lassen sich auf das Abenteuer christliche Gemeinschaft ein. Das Haupt des Leibes, so Paulus, ist Jesus Christus. Mit seinem Lebensprogramm der prak-

tizierten Gottes- und Nächstenliebe als Leitidee wird der Leib nach innen gut funktionieren und nach außen Gutes bewirken. Der Geist Gottes ist es, der den Einzelnen ihre Fähigkeiten und Charismen gibt. Keiner kann alles, niemand kann nichts. Niemand braucht die Welt allein zu retten. Aber wenn jeder seine und jede ihre Begabung in den Dienst der Gemeinschaft stellt, entsteht ein wunderbares Zusammenspiel der Kräfte und es kann Großes entstehen.

Dreifaltigkeit – Gott ist Gemeinschaft und Beziehung

Die drei angeführten Beispiele stehen exemplarisch für viele andere, die die Bibel für uns bereithält, wenn es um das Thema „Gemeinsam stark“ geht.

Eines der stärksten Beispiele dafür, dass Glaube und Gemeinschaft untrennbar zusammengehören, liefert aber unser christliches Gottesbild. Unser Gott ist dreifaltig, also einer in drei Personen. Was aufs erste Hinhören absurd und widersinnig klingt, ist bei näherer Betrachtung eine tiefe theologische Aussage. „Einer in drei Personen“ meint nichts anderes, als dass Gott in sich Beziehung ist, Gemeinschaft somit das Wesen Gottes beschreibt.

In unserer Gottebenbildlichkeit – und hier schließt sich der Kreis zum Anfang hin – sind wir als Menschen somit auf Beziehung hin angelegt und finden Erfüllung in gelebter Gemeinschaft.

Vom Baustellenvirus infiziert



*Ursula Maier im Gespräch mit den drei Dienstkoordinator*innen bei der aktuellen Kirchenrenovierung:*

Gerhard Oberholzner, Vorsitzender des Renovierungsausschusses und Verantwortlicher für die Koordinierung am Bau

Barbara Gautsch, Verantwortliche für die Koordinierung der Baustellenköchinnen

Elisabeth Wuppinger, Verantwortliche für die Koordinierung der Kirchenreinigung

*Ursula: Es macht Freude, zu sehen wie gut sich die Baustelle rund um die Kirchenrenovierung gerade entwickelt. Wir erleben die Zusammenarbeit vieler Professionisten und ehrenamtlicher Elixhausner*innen, die sich mit Know-how, Tatkraft und vor allem mit Begeisterung in den Dienst der guten Sache stellen. Gerhard, du bist maßgeblich für die Koordinierung der Arbeiten auf der Baustelle verantwortlich. Wie bist du zu diesem Job gekommen und welche Herausforderungen gilt es als Baustellenleiter zu meistern?*

Gerhard: Gerhard Schaidreiter hat mich schon vor gut zwei Jahren gefragt, ob ich mir vorstellen könnte, mich aktiv an der Kirchenrenovierung zu beteiligen. Ohne das genaue Arbeitsausmaß zu kennen, habe ich ihm damals meine Unterstützung zugesagt. Tatsächlich ist es mir ein persönliches Anliegen, das wunderschöne Kulturgut Kirche in unserer Gemeinde zu erhalten. Und so bin ich seit Anbeginn bei den diversen Besprechungen rund um die Kirchen-

renovierungen dabei und koordiniere aktuell den Arbeitseinsatz der freiwilligen Helfer*innen, die uns tatkräftig auf der Großbaustelle unterstützen.

Ursula: Das bedeutet, du besprichst im Vorfeld mit den Professionisten – Maurer, Steinmetz, Spengler, Installateur, Elektriker etc. – wie viele „helfende Hände“ noch zusätzlich bei den täglichen Arbeiten auf der Baustelle benötigt werden. Vor Ort müssen dann noch Werkzeug, Material und die Männer richtig eingeteilt werden.

Gerhard: Ja, genau. Ich kann aus einem Pool von rund 30 rüstigen Mitarbeiter aus dem Vollen schöpfen und das meine ich wortwörtlich. Jeder einzelne Ehrenamtliche ist voll motiviert bei der Sache und packt richtig fest an! Es ist körperlich schwere Arbeit, die von ihnen hier abverlangt wird. Aber der unglaubliche Gemeinschaftsgeist lässt uns alle Mühen und Anstrengungen vor Ort vergessen. Durch den unentgeltlichen Einsatz der Freiwilligen sparen wir nicht nur Geld, sondern auch viel Zeit. Oft sind 12 Leute von 7:30 Uhr bis abends auf der Baustelle

im Dienst. Da geht schon ordentlich was weiter!

Ursula: Die Baustellenarbeit vor Ort in der Kirche ist fest in Männerhand. Es bedarf allerdings noch vieler weiterer Arbeitskräfte, um das Fortkommen der Kirchenrenovierung voranzutreiben. Barbara, du bist für das leibliche Wohl der Arbeiter verantwortlich.

Barbara: Wer hart arbeitet, braucht auch ein ordentliches Essen! Das ist der Lohn für ihre freiwilligen Handwerksdienste, die sehr geschätzt werden.

Ursula: So wird jeden Arbeitstag für beste Kulinarik gesorgt! Ich habe mir sagen lassen, es gibt oft ein 3-Gang-Menü, das keine Wünsche übrig lässt...

Barbara: Unglaublich, was hier aufgetischt wird! Die 15 freiwilligen Köchinnen sparen tatsächlich keine Kosten und Mühen, den Bautrupp mit kulinarischen Köstlichkeiten zu verwöhnen. Schon zeitig in der Früh wird vorbereitet, gekocht und gebacken. Einzigartige Hausmannskostspezialitäten werden liebevoll zubereitet, ins Pfarramt geliefert und dort zu Mittag serviert. Tatsächlich genießen die Männer die abwechslungsreichen Mittagsmenüs und halten auch mit Lob und Dank nicht hinter. Das freut und motiviert natürlich auch das Kochteam.

Ursula: Du hast mir erzählt, das Projekt „Baustellenküche“ wächst von Tag zu Tag...

Barbara: Ja, es kommen immer mehr und mehr Elixhausnerinnen auf mich



zu und bieten ihre Kochkünste an. Es hat sich wohl schon durchgesprochen, dass viele „süße Männer“ dabei sind. (*Grins!*) Die leckeren Süß- und Nachspeisen sind besonders beliebt bei den Bauarbeitern.

Elisabeth: Es ist wirklich eine Freude zu sehen, wie toll die Kooperation in Elixhausen funktioniert! Die Kirchenrenovierung ist ein solidarisches Gemeinschaftsprojekt, bei dem hunderte Stunden an freiwilliger Arbeit von Elixhausner*innen geleistet werden.

Ursula: Ja, und wo gearbeitet wird, fallen auch viele Späne, sehr sehr viele im Fall der Kirchenarbeiten. Elisabeth, du koordinierst die Reinigungseinsätze, die regelmäßig notwendig sind, um am Sonntag oder an den Feiertagen die heilige Messe in fast gewohnter Form feiern zu können.

Elisabeth: Dankenswerterweise gibt es auch für diese Arbeit viele Helfer*innen, die am Ende der Arbeitswoche mit Besen und Wischmopp durch die Kirche fegen. Jeder, der schon mal eine

VORGESTELLT

GERHARD SCHAUDEITER



Baustelle zu Hause hatte, weiß, wie viel Dreck und Staub sich ansammelt. Es braucht schon rund zwei Stunden, die Böden, das Inventar, die Altäre und die mobilen Sitzbänke einigermaßen sauber zu machen. Insgesamt stehen 17 freiwillige Reinigungskräfte hierfür zur Verfügung. Ein paar starke Männer helfen auch immer beim Transport der schweren Bänke.

Ursula: Wenn ich euch so zuhöre, dann fällt mir euer unbändiger Enthusiasmus auf – ihr brennt förmlich für die Sache!

Elisabeth: Tatsächlich sind wir alle mit dem Baustellenvirus infiziert! (*Lacht*) Und es ist so schön, dass sich immer wieder neue Freiwillige melden, die gerne mithelfen möchten.

Gerhard: Ein großer Dank auch an die vielen lokalen Handwerksbetriebe, die mit Expertise und Verlässlichkeit das gute Vorankommen der Renovierungsarbeiten sichern. Was wir für geballtes Fachwissen in Elixhausen haben! Ich habe schon so vieles von unserem Maurer Franz und den anderen Professionisten gelernt!

Barbara: Mich beeindruckt die Hilfsbereitschaft und der Zusammenhalt unter den Freiwilligen. Trotz aller gemeinschaftlichen Dienstleistungen sind die Kosten für die Renovierung der 200 Jahre alten Kirche enorm. Auch die Sanierung der Orgel verschlingt hohe Summen. Es bedarf finanzieller Unterstützung, aber nicht nur von Institutionen und Vereinen, sondern

von jeder Elixhausnerin und jedem Elixhausner!

Elisabeth: Ja, was wäre unser Ort ohne Kirche! Es sollte in unser aller Sinn sein, dass wir dieses Kulturgut in neuem Glanz erstrahlen sehen. Ohne private Spenden ist die Renovierung nicht finanzierbar.

Barbara: Die Kirchenrenovierung ist eine Investition für die Zukunft, für unsere Kinder, für die nächsten Generationen! Denken wir nur an die vielen traditionellen Kirchenfeierlichkeiten: Erstkommunion, Firmung oder Trauungen lassen sich nirgendwo schöner feiern als in unserer Ortskirche!

*Ursula: Gerhard, du hast 100 individuelle Keramikengel in drei Größen gestaltet, die Spender*innen erhalten, wenn sie 250, 500 oder 1.000 Euro geben. Wäre schön, wenn alle Abnehmer:innen finden könnten!*

Gerhard: Gerne wollen wir uns bei großzügigen privaten Spender*innen erkenntlich zeigen. Aber letztendlich zählt jeder Euro – wir sind dankbar für jede noch so kleine finanzielle Unterstützung!

*Ursula: Bald wird in der Kirche ein Gerüst aufgestellt und dann sind die Restaurateur*innen am Werk. Bis die Renovierungsarbeiten im Innenraum der Kirche abgeschlossen sein werden, werdet ihr sicher noch einige Einsätze haben. Vielen Dank für eurer unermüdliches Engagement als Koordinator*innen im Dienste der Kirchenrenovierung!*

Kirchenrenovierung

EINE ZWISCHENBILANZ IN ZAHLEN UND BILDERN von *Gerhard Schaidreiter*

Mit Redaktionsschluss des Pfarrbriefs (15. Juni 2023) besteht unsere Baustelle seit **66** Tagen, und es haben bisher ...

... **12** Firmen an der Renovierung mitgearbeitet, davon **4** aus Elixhausen (Erdbau Andreas Lindner, Zimmerei Michael Gmahl, Elektro Manfred Mühlbacher, Installation Andreas Kreiseder);

... **20** Helfer ihre Freizeit zur Verfügung gestellt und **575** Arbeitsstunden ehrenamtlich direkt auf der Baustelle geleistet;

... **15** Köchinnen mit viel Liebe über **120** Mehrganggerichte für unsere Bauarbeiter zubereitet (und es hat immer hervorragend geschmeckt!);



... **19** ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an **6** Freitagen und **1** Mittwoch (vor Fronleichnam) in insgesamt **63** Einsatzstunden die Kirche gereinigt und für die Feier der Gottesdienste an den Sonn- und Feiertagen zwischenzeitlich immer wieder beispielbar gemacht;

... **7** Mitglieder im Renovierungsausschuss beim wöchentlichen Jour Fixe zum Baufortschritt und den anstehenden nächsten Schritten beraten;

... **15** Sammlerinnen und Sammler begonnen, die ca. **1.300** Elixhausener Haushalte zu besuchen und um finanzielle Hilfe zu bitten, damit die noch ausstehenden **150.000** Euro vom Gesamtbudget von **650.000** Euro für Kirchen- und Orgelrenovierung auch noch aufgebracht werden können.

Den Rest der Erfolgsgeschichte erzählen die Bilder.



THEMA



FOTOS VON: GERHARD SCHADREITER & STEFAN KISTERS

Starke Leistung

Stefan Kisters freut sich über seine Erfahrungen mit dem Elixhausner Bautrupps.

Vorab eine Bemerkung: Ich habe keine Ahnung vom Bauwesen, geschweige denn vom Handwerken bei einer Kirchenrestaurierung. Aber es gibt ein Team, und dieses macht es so einfach mitzumachen. Von der ersten Minute an herrscht eine ganz spezielle Energie.

Diese beflügelt jeden in einer großartigen Art und Weise. Und bin ich auch nur ein kleines Rad im Baustellengetriebe, fühle ich, dass ich meinen Beitrag zum Großen und Ganzen leiste. Ich erfahre ganz nebenbei, was „hackeln“ bedeutet

– und was passiert, wenn man sich für eine große Sache die Finger schmutzig macht.

Stemmen, Scheibtruhe fahren, Beton vorbereiten, schleppen, wischen, waschen – wundern. Und das alles in einem wunderbaren Team von Freiwilligen, die alle für die Sache brennen. Teilweise sind wir viel zu schnell unterwegs – zumindest schneller als so mancher Fachmann es erwartet hatte. Zufriedenheit macht sich breit. Und eine kleine Pause steht an, zelebriert mit einem Bierchen aus der Flasche (professionell geöffnet mit irgendeinem



Werkzeug – wozu gibt es noch Flaschenöffner?). Der Vormittag vergeht wie im Fluge und das nächste Highlight steht an: Mittagessen! Es ist der Hammer, was uns da an Mahlzeiten erwartet. Die Damen vom Küchentrupp übertreffen sich gegenseitig: vom Rehragout bis zum Schnitzel inklusive Nachtisch-Programm. Ob Apfelradl oder Cremetorte – Genuss pur! An

dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die fleißigen Heldinnen des Küchentrupps. Und an die fantastischen Helferinnen und Helfer des Putztrupps, die unsere Baustelle des öfteren wieder auf Hochglanz gebracht haben.

Das ist Teamwork, das beflügelt, es macht einfach nur Spaß Teil dieser starken Gemeinschaft zu sein. Und es zeigt auch: Einigkeit macht stark, und ich glaube, dass wir unser gemeinsames Ziel auch erreichen können, weil wir in einer positiv eingestellten und wohlwollenden Dorfgemeinschaft leben. Eine Gemeinschaft aus vielen Ehrenamtlichen – alle mit Herz und Seele bei der Sache – damit unsere Welt ein bisschen lebenswerter wird.

Jedenfalls freue ich mich auf meinen nächsten Einsatz – damit es mit uns allen gut weitergeht.

Wir machen mit!

Gabriela Zehentner hat Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter befragt, was sie motiviert aktiv an der Kirchenrenovierung mitzuarbeiten:



FRANZ GMACHL *Bautrupp*

Ich arbeite bei der Kirchenrenovierung mit, weil mich die Kirche seit meiner Kindheit als Nachbargebäude meines Elternhauses begleitet. Ich bin in ihr getauft und gefirmt worden, habe ministriert, habe zweimal geheiratet und mich von einigen meiner Lieben verabschieden müssen. Ich möchte, dass dieses Gebäude wieder in vollem Glanz erstrahlt.

FRANZ AIGNER *Bautrupp*

Mich freut das Arbeiten einfach und es ist so schön, den Zusammenhalt unter den Freiwilligen zu erleben. Das ist eine so richtig zufriedenstellende Erfahrung, etwas gemeinsam zu schaffen.



ERNI GAUTSCH *Köchin*

Ich koche für die Bauhelfer, weil die, die gut arbeiten, auch gutes Essen verdienen- sie freuen sich so über das Essen- und jede Köchin kocht gern für sie!

BRIGITTE GREISBERGER *Haussammlung*

Ich gehe für die Haussammlung, weil ich überzeugt bin, dass wir diese Renovierung schaffen, wenn wir alle zusammenhelfen und jede und jeder sein Steinchen dazu beiträgt. Nur reden allein hilft nicht, es geht um konkretes Tun- in meinem Fall um die Aufbringung der Finanzen. Durch den eigenen Beitrag wird Pfarre für jede und jeden persönlich nahe erlebbar.



HERMANN DÜRNBERGER *Bautrupp*

Ich arbeite wegen der spürbar guten Atmosphäre unter den Helfern so gerne am Bau mit. Es ist so ein schönes Miteinander, die beiden Gerhards führen das so gut zusammen und man lernt sogar neue Leute kennen. Außerdem bin ich sehr dankbar, dass ich gesund in Pension bin und noch arbeiten kann, da setze ich meine Arbeitskraft gerne ein.



MARIANNE SCHWEITL und
EMMI WAGNER *Köchinnen*

Bei der Kirchenrenovierung selbst etwas beizutragen ist eine gute Sache, da tut man einfach mit! Wir vom Dorf sehen das auch unter dem Aspekt der Nachbarschaftshilfe für unsere Kirche. Wenn die Arbeiter gleich bei der Baustelle was Gutes zu essen bekommen, vertun sie keine Zeit- das kommt wieder dem Bau zugute. Außerdem war es bei uns immer eine Selbstverständlichkeit, die Handwerker zu verköstigen, gerade die freiwilligen Helfer, aber auch die guten Professionisten. Zusammenhelfen in jeder Hinsicht ist unsere Motivation.



ZENZI OBERHOLZNER *Köchin* und
JOHANNA AIGNER *Reinigung*

Es ist für uns eine Selbstverständlichkeit, uns zu beteiligen. Die Gemeinschaft lebt vom Zusammenhelfen, da überlegt man nicht lange- und greift zu, wo immer man gebraucht wird.



MARIA MARTIN *Reinigung* und
MICHAEL MARTIN *Bautrup*

Die Pfarrkirche ist das sichtbare Zentrum unseres Dorfes. Es ist uns ein echtes Anliegen, mitzuhelfen, dass sie erneuert wird. Wenn man sich einbringt, zum Beispiel mit konkreter Arbeit, beim Sammeln oder mit finanziellen Beiträgen, wird die Kirche zum ganz persönlichen Anliegen. Es macht einen zufrieden, seinen Beitrag zur Gemeinschaft zu leisten. Da auch die anderen Helfer und Helferinnen diesen Zusammenhalt erleben, bringt das auch im geistigen Sinn frischen Wind in die Kirche hier in Elixhausen. Das ist schön!





ANGELA GMACHL *Reinigung (und Jausenlieferantin)*

Mich begleitet die Kirche von Elixhausen das ganze Leben- seit über 50 Jahren. Sie gehört zum Dorf, es würde etwas ganz Wichtiges fehlen, wenn sie nicht stünde. Und ich bin sehr froh, dass ich auch die christliche Gemeinschaft erlebe. Ich sehe bei meinen täglichen Gängen über den Friedhof ganz viele Leute, denen man nicht im Gottesdienst begegnet, die aber die Kirche oft allein besuchen. Wenn es darauf ankommt, helfen alle zusammen, das macht mir richtig Freude. Ich verfolge genau, wie gut gearbeitet wird, und ich freue mich schon so darauf, wenn die Kirche frisch und neu erstrahlt. Dafür leiste ich meinen Beitrag sehr gerne.

BRUNO WUPPINGER *Haussammlung*

Ich habe mich freiwillig zur Haussammlung gemeldet, weil ich die Kirche in Elixhausen liebe. Sie bedeutete für mich immer – ganz egal wo ich war – Heimkommen. Ich war diesem Gebäude und dieser Gemeinschaft seit meiner Taufe in allen Lebensphasen, in allen Höhen und Tiefen und in vielen, vielen Funktionen immer verbunden. Sie wird mich bis zum Ende begleiten. Ich sehe von zuhause aus auf die Kirche, sie ist ein Zentralpunkt für den Ort und ein absolut erhaltenswertes Kulturgut. Beim Sammeln sammle ich nicht nur Finanzen, sondern auch gute Gespräche, nette Worte und viel Gemeinschaftserfahrung.



DITHMAR GOSCH *Bautrupp*

Ich arbeite am Bau mit, weil ich den Gerhard Oberholzner kenne, der das so super organisiert. Ich bin durch diese sehr nette Arbeitsgruppe mit anderen interessanten Elixhausnern in Kontakt gekommen. Außerdem kenne ich als Lungauer die frisch renovierte Kirche Maria Hollenstein in Kendlbruck bei Ramingstein. Ich habe mir gedacht, bei sowas Schönem möchte ich auch gern mithelfen. Und wir Arbeiter werden von den Köchinnen so ausgezeichnet versorgt!

**HANS AIGNER** *Bautrupp*

Warum beteilige ich mich an der Kirchenrenovierung?

- Weil ich meinen Beitrag leisten möchte, dass unsere Kirche wieder schön wird.
- Weil es Freude macht, sich für die Gemeinschaft zu engagieren.
- Weil es ein sehr angenehmes Miteinander gibt und auch der Schmäh nicht zu kurz kommt.
- Weil ich sehr viel Interessantes über unseren Ort erfahre.
- Weil ich einfach die notwendige Zeit habe.

GABRIELA ZEHENTNER *Haussammlung*

Ich gestehe: es fällt mir schwer, Leute direkt um Geld für die Renovierung der Kirche anzusprechen, es ist eine Bußübung (mein lieber Mann sagt, ich hätte da eh einiges abzudienen). So schiebe ich und zögere den Beginn hinaus, stecke dann endlich die Ankündigung in die Postkästen- und muss dann tatsächlich anfangen. Und siehe da: Es ist gar nicht so dramatisch und unangenehm, im Gegenteil! Wer nichts beitragen will, macht gar nicht auf oder sagt höflich Nein, aber viele empfangen mich sehr freundlich, haben z.T. schon ihre Spenden vorbereitet, sind ausgesprochen nett zu mir, auch wenn sie kein direktes Naheverhältnis zur katholischen Kirche haben. Es ergeben sich spannende kurze bis sehr lange berührende Gespräche. Ich bin dankbar und manchmal auch regelrecht überwältigt von den Begegnungen und von den Beiträgen! Danke, liebe Elixhausnerinnen und Elixhausner!



Bilder aus dem Pfarrleben

26. März 2023
Kameradschaftsbund
unterstützt Kirchen-
renovierung

Mit einer großzügigen
Spende beteiligte sich
der Kameradschaftsbund
anlässlich seiner Jah-
reshauptversammlung
an den Kosten der Kir-
chenrenovierung. Pfarrer
Karl Steinhart bedankte
sich mit einem „Renovie-
rungsengel“ bei Obmann
Franz Jammernegg.



KARL EDTSTADTLER

28. März 2023
Pfarrversammlung

Kurz vor Beginn der Kirchenrenovierung wurden die interessierten Pfarrmitglieder
nochmals umfassend informiert und zur aktiven Beteiligung eingeladen.



BARBARA GAUTSCH

GERHARD SCHAIDREITER



7. April 2023
Karfreitagsandacht für Kinder
 Bei einer Wegandacht am Karfreitagnachmittag konnten Kinder den Ereignissen rund um die Kartage und Ostern nachspüren.

GERHARD SCHAIDREITER



10./11. Mai 2023
Volksschulkinder für Kirchenrenovierung
 Kinder haben in der Volksschule unter der Anleitung von Religionslehrerin Helene Baier Weihwasserfläschchen gestaltet und diese als „mobilen Reisesegen“ beim Elternsprechtag weitergegeben. Die gesammelten Spenden sind ein Beitrag der Kinder für die Kirchenrenovierung.

HELENE BAIER





BARBARA GAUTSCH

7. Mai 2023
Erstkommunion
14 Kinder aus der 2. Klasse
der Volksschule feierten
mit ihren Familien und
der ganzen Pfarrgemeinde
bei strahlendem Wetter
ihre Erstkommunion
auf dem Dorfplatz.



BARBARA GAUTSCH



BARBARA GAUTSCH



BARBARA GAUTSCH

GERHARD SCHAIDREITER



29. Mai 2023
Fußwallfahrt nach
Maria Plain

Bei der traditionellen Fußwallfahrt am Pfingstmontag nach Maria Plain wurde um den Beistand und Segen für den Ort und seine Bewohner*innen gebetet. Danach gab es noch den fröhlichen Wallfahrtsausklang beim Plainwirt.

8. Juni 2023
Fronleichnam

Wegen der Kirchenrenovierung wurde Fronleichnam dieses Jahr zur Gänze als Stationengottesdienst im Freien gefeiert. Die heurigen Erstkommunionkinder waren mit Begeisterung hautnah dabei.

BARBARA GAUTSCH





NEUORDNUNG DER GOTTESDIENSTE AB SEPTEMBER 2023

Von Gabriela Zehentner,
Pfarrgemeinderatsobfrau



Wie schon angekündigt, ergeben sich mit der Pensionierung unseres Pfarrers Karl Steinhart für die Pfarre einige Änderungen. Pfarrprovisor wird mit 1. September 2023 Pfarrer Dr. Paschal Opara aus Bergheim. Er wurde vor 59 Jahren in Nigeria geboren und dort zum Priester geweiht. In Salzburg hat er in den 90er-Jahren das Theologiestudium mit einem Doktorat abgeschlossen und im Pinzgau und in Nigeria viele Pfarrererfahrungen gesammelt. Seit 2019 ist er Pfarrprovisor für Bergheim und ab September auch für Elixhausen.

Gerhard Schaidreiter bleibt uns als zentrale Leitungsperson und Pfarrassistent erhalten, was für uns als Pfarre sehr wichtig ist.

In einer gemeinsamen Liturgieplanung mit dem Pfarrteam von Bergheim haben wir für die nächste Zeit folgende Regelungen vereinbart:

- Die Beginnzeit der Gottesdienste bleibt wie bisher 9.15 Uhr.
- Dankenswerterweise hat Karl Steinhart angeboten, weiterhin zweimal im Monat (immer am 1. und 3. Sonntag) und soweit wie möglich auch an den Festtagen mit uns den Gottesdienst zu feiern.

■ Jeden zweiten Sonntag monatlich wird Paschal Opara bei uns sein.

■ Am jeweils 4. Sonntag findet eine Wort-Gottes-Feier statt. Pfarrer Opara wird auch den Herz Jesu-Freitags-gottesdienst am 1. Freitag im Monat um 9.00 Uhr in Elixhausen feiern, am Mittwoch um 9.00 Uhr ist Rosenkranz.

■ Begräbnisse und Verabschiedungen werden von Gerhard Schaidreiter gehalten werden. In der Eucharistiefeier am darauffolgenden Sonntag wird der Verstorbenen nochmals im Besonderen gedacht.

■ Taufen wird Karl Steinhart nach Vereinbarung jeweils im Anschluss an die Messe am ersten oder dritten Sonntag im Monat halten.

Karl Steinhart soll im Ruhestand auch wirklich entlastet werden, damit er uns hoffentlich ganz lange noch erhalten bleibt. Wir sind sehr dankbar und freuen uns, dass er offensichtlich gerne zu uns kommt. Er wird eine kleine Wohnung in den neuen Gebäuden am Borromäums-Areal beziehen und so auch räumlich einen neuen Lebensabschnitt beginnen.

Bericht aus dem Sozialkreis

Von Brigitte Greisberger



Gemeinsam sind wir stark – das spüre ich auch im Sozialkreis. Seit einem Jahr darf ich dieses Team leiten und mich einbringen. Es ist eine sehr wertschätzende Runde mit engagierten Menschen, die etwas für die Gemeinschaft bewegen wollen. Miteinander bleiben wir dran, um Bewährtes zu erhalten und Neues auf Schiene zu bringen. So konnten wir in diesem Arbeitsjahr Menschen helfen, benötigte **Unterstützung** zu finden. Das wöchentliche **Begegnungscafé** wurde beibehalten und gemeinsam mit dem Hilfsdienst erweitert. Seither ist es möglich, sich bei Bedarf am 2. und 4. Freitag im Monat vom Hilfsdienst abholen und wieder nach Hause bringen zu lassen. So ist es auch für Menschen, die selber nicht mehr mobil sind, möglich „Begegnung & Café“ bei einem netten Plausch zu erleben und Abwechslung in den Alltag zu bringen. Wer gerne kommen möchte, ist herzlich eingeladen.

Weiters machen sich Ehrenamtliche auf den Weg, beim 75., 80., und ab dem 85. Geburtstag jedes Jahr persönlich zum **Geburtstag zu gratulieren**. Auch die **Caritas-Haussammlung** wurde wieder durchgeführt. Dank der Unterstützung der Elixhausener Bevölkerung wurden 5.179 Euro für den guten Zweck gesammelt. Davon wurden 60 % an die Caritas Salzburg überwiesen, 40 % – das sind 2.071,60 Euro – bleiben in Elixhausen und können zur Soforthilfe verwendet werden.

Ein neuer Schwerpunkt ist die Trauerbegleitung. Die Hilfe bei der Organisation einer Trauerfeier ist in der Pfarre selbstverständlich. Unter anderem gibt es seit vielen Jahren das Rosenkranzgebet bzw. das persönliche Trauergebet am



Vorabend der Verabschiedung. Das wird dankbar angenommen. Nach der intensiven Zeit der Organisation der Beerdigung wird es still, und oft macht sich Sprachlosigkeit breit. Um auch in dieser besonderen Zeit der Trauer füreinander dazusein, wird den Hinterbliebenen ca. zwei bis drei Monate nach der Beerdigung eine persönliche Kerze überreicht. Die Besuche in den letzten Monaten waren sehr positiv, die Familien nahmen das sich ergebende Gespräch dankbar an. Dies bestärkt uns in der Weiterführung und dem Ausbau dieses Angebots.

Es gibt noch viele Ideen, die auf ihre Reifung und Umsetzung warten. Schritt für Schritt werden wir nach der Sommerpause weitermachen und Impulse setzen. Wenn SIE Ideen oder Anregungen haben oder im Team mitarbeiten möchten, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme – denn gemeinsam sind wir stark. In diesem Sinn vielen Dank für die Gespräche, die offenen Türen und das gute Miteinander.

Pfarrfest

SONNTAG, 2. JULI 2023

9.15 Uhr Gottesdienst in der Kirche

ca. 10.00 Uhr Fest am Pfarrhofplatz

Mit dem Ende des Schuljahres feiern wir auch den guten Abschluss des Arbeitsjahres in der Pfarre. Aus diesem Anlass laden wir zum Pfarrfest ein. Der Auftakt dazu ist der Pfarrgottesdienst, den Elke Krahm mit ihren Musikumschüler*innen gestalten wird. Danach gibt es ein gemütliches Beisammensein auf dem Pfarrplatz bei kühlen Getränken und Würsteln sowie Kaffee und Kuchen sowie Spiel- und Bastelstationen für Kinder.

Bei der Gelegenheit können alle Elixhauserinnen und Elixhausner, die bei der Feier des Goldenen Priesterjubiläums von Pfarrer Karl Steinhart am 1. Juli 2023 in Maria Plain nicht dabei sein können, dem Jubilar nochmals persönlich gratulieren und mit ihm feiern.

KATHOLISCHES BILDUNGSWERK**Führung Kollegienkirche Salzburg**

Als der österreichische Baumeister Johann Bernhard Fischer von Erlach im Auftrag des Salzburger Erzbischofs Johann Ernestus von Thun den Bau als Universitätskirche (1696–1707) schuf, entstand eine der bedeutendsten Barockkirchen Mitteleuropas. Die Kollegienkirche wurde im Stil des römischen Barock erbaut und von 2003 bis 2013 innen und außen renoviert. Hochschuleseelsorger MMag. Christian Wallisch-Breitsching, der für die Renovierung verantwortlich war, kennt viele Details und Geheimnisse dieser Kirche.

Er lädt zu einer Spezialführung ein und zeigt so manches Detail (z.B. den Dachstuhl), das normalerweise nicht öffentlich zugänglich ist.

**Freitag 7. Juli, 15.00 Uhr**

Treffpunkt ist an der Rückseite der Kollegienkirche, Eingang zur Katholischen Hochschulgemeinde, Wiener Philharmoniker-Gasse; Beitrag: Freiwillige Spenden

Anmeldung ist notwendig an: Karl Witzmann

0662 48 10 82 oder per Mail: witzmann@sbg.at.

Es war eine wertvolle Erfahrung

Pfarrpraktikantin Bernadette Baumgartner verabschiedet sich.

Liebe Elixhausnerinnen und Elixhausner!

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge verabschiedete ich mich hier von euch als Pfarrpraktikantin. Die letzten Monate, welche ich bei euch in der Pfarre Elixhausen verbringen durfte, waren für mich eine wertvolle Erfahrung und Bereicherung.

Zu Beginn meines Praktikums wusste ich nicht genau, was mich erwarten würde. Ich hatte bereits viel Positives von euch gehört, was ich auch sehr schnell bestätigt sah. Durch eure Herzlichkeit und Offenheit habe ich mich schon bald als Teil der Gemeinschaft gefühlt und weniger als Praktikantin, die nicht dazu gehört.

Besonders gerne denke ich an die vielen Begegnungen und Gespräche im Begegnungscafé zurück. Aktionen wie das Sternsingen, der Kinderfasching, das Repaircafé oder die Ministunden sind eine bleibende Erinnerung, die ich mir mitnehme. Neben den Veranstaltungen ist mir aufgefallen, dass die Gemeinde eine starke Bindung hat – untereinander und mit Gott. Auch beim gemeinsamen



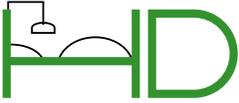
Anpacken für die Kirchenrenovierung war dies zu spüren.

Meinen Dank möchte ich auch an Gerhard Schaidreiter richten, der in allen Fragen mein Ansprechpartner war und immer ein offenes Ohr für mich hatte. Ich wünsche euch als Gemeinde, einen starken Zusammenhalt, den Mut, neue Wege zu gehen, Liebe und dazu Gottes Beistand.

Für mich geht es nun weiter im Studium. Nachdem ich mich nun im Praxisfeld Kirche versucht habe, folgen noch die abschließenden Seminare und Abschlussarbeiten. Und wer weiß, vielleicht sehen wir uns bald mal wieder.

Vielen Dank für alles, seid lieb gegrüßt und bis bald,

eure Bernadette.



Hilfsdienst Elixhausen

Der **Hilfsdienst Elixhausen** unterstützt in der Gemeinde überwiegend ältere Menschen bei der Bewältigung des Alltags. Unser Angebot beinhaltet Essen auf Rädern, Seniorentaxi, MiA (Unterstützung von pflegenden Angehörigen), Besuchsdienst sowie Hilfsmittelverleih.

Wir laden ein:

zum Begegnungscafé

Zamsitzen, bei Kaffee und Kuchen mit anderen zan Redn kemma...

Wann: An jedem **2. und 4. Freitag** im Monat,
15.00 bis 17.30 Uhr

Wo: Pfarrsaal der Katholischen Pfarre

Wichtig: Wer mit unserem Seniorenbus abgeholt werden möchte, bitte beim Hilfsdienst Elixhausen telefonisch voranmelden:
0650/381 07 54 oder **0660/785 74 98**



Auch während des Sommers: Termine am:
23.6.23; 14.7.23; 28.7.23; 11.8.23; 25.8.23 ...

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Römisch-Katholische Pfarre Elixhausen, Pfarrweg 1, 5161 Elixhausen, 0662/8047-8117, <http://pfarre-elixhausen.kirchen.net>, pfarre.elixhausen@pfarre.kirchen.net

Für den Inhalt verantwortlich: Das Redaktionsteam (Stefan Kisters, Ursula Maier, Johann Neumayer, Gerhard Schaidreiter, Gabriela Zehentner) und Pfarrprovisor Karl Steinhart.

Layout: Stefan Kisters; **Druck:** Offset 5020, Druckerei und Verlag Gesellschaft m.b.H.; der Elixhausner Pfarrbrief wird auf FSC-zertifiziertem, also umweltfreundlich produziertem Papier gedruckt.

Bankverbindung: Pfarrkirche Elixhausen, Raiffeisenbank Anthering-Elixhausen, IBAN: AT61 3500 7000 1801 3243, BIC: RVSAAT2S007; **DVR-Nr.:** 0029874/10063



TERMINE

SA, 1.7.2023, 10.00 Uhr
**Goldenes Priesterjubiläum
von Pfarrer Karl Steinhart**
Festgottesdienst in der Wallfahrts-
basilika Maria Plain

SO, 2.7.2023, ab 9.15 Uhr
Pfarrfest
9.15 Uhr Gottesdienst
anschließend Fest auf dem
Pfarrhofvorplatz (s. Seite 24)

FR, 7.7.2023, 15.00 Uhr
**KBW: Führung Kollegienkirche
Salzburg**
Treffpunkt Rückseite der Kollegien-
kirche, Eingang zur KHG, Wiener
Philharmoniker-Gasse
Anmeldung:
Karl Witzmann 0662 48 10 82 oder
witzmann@sbg.at (s. Seite 25)

MO, 10. - MI, 12.7.2023
Minitage
Ferienlager für Ministrantinnen und
Ministranten in Bischofshofen

FR, 14.7., 28.7., 11.8., 25.8., ...
Begegnungscafé NEU
Nicht nur für Seniorinnen und Senio-
ren – mit Abholservice durch den
Hilfsdienst Elixhausen; vierzehntägig
im Pfarrsaal.
An den Freitagen dazwischen ist
während der Sommerferien kein Be-
gegnungscafé. Neustart am Freitag,
15.9.2023

DI, 15.8.2023, 9.15 Uhr
Mariä Aufnahme in den Himmel
Gottesdienst mit Kräutersegnung
(Gestaltung: Goldhaubengruppe)

MO, 21. - MI, 23.8.2023
Bergtage der Pfarre Elixhausen
im Steinernen Meer

SO, 27.8.2023, 9.15 Uhr
Patroziniumsgottesdienst
in der Pfarrkirche, anschließend
Elixhausner Kirtag

SA, 9.9.2023, 16.00 Uhr
Ökumenische Familienwanderung
mit Gottesdienst im Grünen
auf die „Sandkuchl“ bei Winding
Treffpunkte: katholische und evange-
lische Kirche

SO, 8.10.2023, 9.15 Uhr
Ökumenischer Erntedank
Beginn am Dorfplatz

PFARRBÜRO
Mittwoch 8.00 bis 12.00 Uhr,
Donnerstag 15.00 bis 18.00 Uhr
**Während der Sommerferien
ist das Pfarrbüro nur am Mittwoch
geöffnet!**